

Auszug aus dem Beitrag:

## WEITERBILDUNGSSYSTEM ENERGIETECHNIK – WISSENSTRANSFER ALS ELEMENT DER KOMPETENZENTWICKLUNG IM ARBEITSPROZESS

Von Michael Steinhöfel.

In: „WISSENSTRANSFER IM UNTERNEHMEN . Wissen strukturieren – Flexibilität gestalten“:  
Herausgeber: Vereinigung für Betriebliche Bildungsforschung e.V. – Institut BBF. Berlin. 2014.

### Weiterbildungssystem Energietechnik als praxisorientierter Ansatz der Kompetenzentwicklung

Vor dem Hintergrund sich schnell wandelnder Anforderungen sowie des aus Sicht der Unternehmen bestehenden Mangels an passfähigen Angeboten<sup>1</sup> für die Kompetenzentwicklung der Beschäftigten entwickelt das IBBF in einem Modellprojekt das WEITERBILDUNGSSYSTEM ENERGIETECHNIK als modulares Bausteinkonzept der Qualifizierung im Cluster Energietechnik der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Das im Auftrag des Senats von Berlin, Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen durchgeführte und vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes unterstützte Projekt hat zum Ziel, einen neuartigen Lösungsansatz für die berufliche Weiterbildung zu entwickeln, in der betrieblichen Praxis und in Zusammenarbeit mit Bildungsdienstleistern zu erproben sowie Grundlagen für die Validierung der Weiterbildungsinhalte zu erarbeiten. Das Weiterbildungssystem wird als modular aufgebautes, sich ergänzendes System von Weiterbildungsbausteinen<sup>2</sup> entwickelt, das auf die beruflichen Anforderungen des Clusters ausgerichtet ist. Das Cluster Energietechnik Berlin-Brandenburg hat 2012 eine Systematik eingeführt, wonach die Wirtschaftszweige und Unternehmen in sogenannte „Handlungsfelder“ geordnet wurden<sup>3</sup>. Diese fünf Handlungsfelder sind

- Handlungsfeld Bioenergie und Windenergie,
- Handlungsfeld Turbomaschinen und Kraftwerkstechnik,
- Handlungsfeld Solarenergie,
- Handlungsfeld Effizienztechnologien und
- Handlungsfeld Energienetze, -speicher / E-Mobilität.

Für das zu formende Weiterbildungssystem war die Strukturierung nach fünf „Handlungsfeldern“ eine gute Anlehnung. Für die explizite Berücksichtigung von Dienstleistungen, insbesondere des Handwerks, wurde ein Feld „Energietechnik-Komponenten und –Services“ definiert. Als zentrale Ordnungskategorie für das Weiterbildungssystem wurde der **Begriff Technologiefeld** gesetzt.

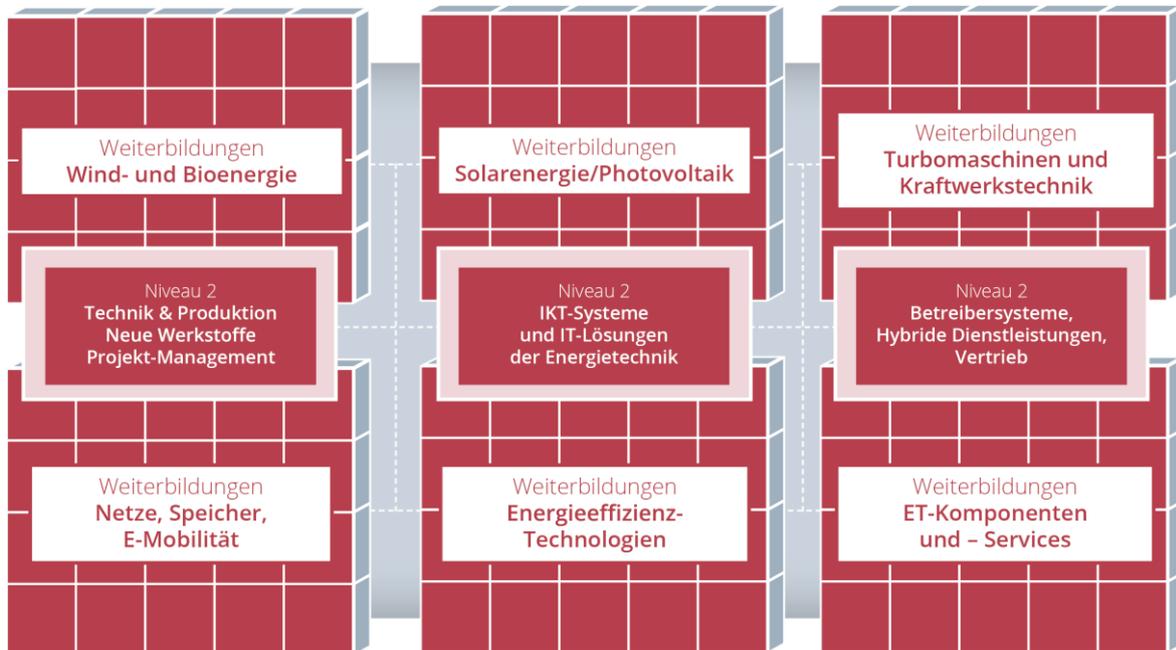
---

<sup>1</sup> Im Zuge einer Befragung in Unternehmen des Clusters benannten knapp 50% der Befragten „keine inhaltlich passenden Angebote von externen Bildungsunternehmen“ als Hemmnis der betrieblichen Weiterbildung bzw. bezeichneten die Angebote „als wenig transparent und bewertbar“. Siehe: Steinhöfel, M. (2014): Betriebliche Weiterbildung in den Unternehmen des Clusters Energietechnik. S. 25 und 35.

<sup>2</sup> Ursprünglich wurden die Bausteine, anknüpfend an die Zieldimension Kompetenzentwicklung als Kompetenzbausteine bezeichnet. Nach Diskussionen mit Unternehmen und Experten wird nun aus Akzeptanzgründen der Begriff Weiterbildungsbaustein verwendet.

<sup>3</sup> Siehe: Die Region voller Energie. (2012) S. 31

Im WEITERBILDUNGSSYSTEM ENERGIETECHNIK werden die konkreten einzelnen Weiterbildungen, beschrieben in Weiterbildungsbausteinen, den sechs Technologiefeldern zugeordnet.



**Abb. 2: Struktur des Weiterbildungssystems in Anlehnung an die Technologiefelder des Clusters Energietechnik**

Dabei setzen die Zusatzqualifizierungen auf den Grundberufen auf (Niveau 1). Weiterführende Zusatzqualifizierungen zu übergreifenden Themenstellungen für Meister und geprüfte Spezialisten werden in der Niveaustufe 2 verortet. Das Weiterbildungssystem folgt dem Grundsatz der Kompetenzorientierung und der Berufsbezogenheit in der beruflichen Weiterbildung und setzt auf den Anforderungen des Deutschen Qualifikationsrahmens auf. Es ist darauf ausgerichtet, Lernen in den Prozess der Arbeit zu integrieren, die dabei realisierten Lernergebnisse und Kompetenzentwicklungen zu dokumentieren und zu bewerten und darauf aufbauend nach einheitlichen Standards zu validieren und zu zertifizieren. Seine Entwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Bildungsunternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie dem Cluster Energietechnik Berlin-Brandenburg.

Die Realisierung des Projektziels, mit dem WEITERBILDUNGSSYSTEM ENERGIETECHNIK einen neuartigen Lösungsansatz für die berufliche Weiterbildung im Cluster zu entwickeln, kann nur gelingen, wenn die vielfältigen Anforderungen der Praxis – der Unternehmen, der Beschäftigten und der Beschäftigungssuchenden – Eingang finden. Ein modular aufzubauendes Weiterbildungssystem kann damit einen wichtigen Beitrag für die systematische Planung des Wissenserwerbs, für die Wissensvermittlung, für die Kompetenzentwicklung und den Erwerb von Zusatzqualifikationen leisten.

Die Weiterbildungsbausteine setzen auf den Basisqualifikationen der Beschäftigten auf, die diese in der Regel im Rahmen der Berufsausbildung erworben haben<sup>4</sup>. Sie strukturieren die Zusatzqualifizierungen, die den aktuellen Bedarfen der Unternehmen und ihrer Beschäftigten folgen.

Dazu werden Weiterbildungsanforderungen von Unternehmen des Clusters durch Bildungsanbieter aufgenommen und systematisiert. Aus Ergebnissen einer Befragung im Clusters Energietechnik<sup>5</sup> zu Entwicklungserfordernissen in der Weiterbildung wird deutlich, dass Unternehmen vermehrt bei der Vermittlung von fachlichen Inhalten eine Kopplung mit anderen Kompetenzanforderungen sowie eine stärkere Berücksichtigung betrieblicher Gegebenheiten und Bedarfe erwarten. Sie sehen hierin einen Weg, den Transfer des Gelernten aus der Weiterbildung in die betriebliche Praxis besser zu gestalten. Unternehmen haben die Erfahrung gemacht, dass betriebs- und arbeitsprozessnahes Lernen wirksamer als externes Lernen sein kann.

Die Weiterbildungsbausteine werden als „verdaubare Happen“ von ca. 40 bis 120 Stunden konzipiert. Jeder Baustein bildet ein in sich geschlossenes Ganzes. Für jeden Baustein sind Zielgruppen und Voraussetzungen der Teilnehmenden vorzugeben und Qualifizierungsziele dazustellen. Bei der Beschreibung der Bausteine werden fachlich-inhaltliche, soziale und personale Kompetenzanforderungen wie auch die Kompetenzanforderungen aus dem Arbeitsumfeld und an die Arbeitsmethoden definiert. Darüber hinaus wird festgelegt, wie in betrieblichen Lernprojekten die vermittelten Inhalte angewendet werden, um Sicherheit und eigenen Erfahrungen im Umgang mit neuen Wissen zu generieren. Die Darstellung der Bausteine enthält ihre didaktisch-methodische Umsetzung über verschiedener Formate und Medien. Ihre Vermittlung erfolgt durch „Experten“ mit hoher Sozialkompetenz, die auch als Wissensvermittelnde auftreten können, jedoch vorrangig als Lernbegleiter bzw. Unterstützer agieren.

Für die Beschreibung der Weiterbildungsbausteine wurde im Rahmen des Projektes 2013 mit einer Expertengruppe<sup>6</sup> ein Standard entwickelt, der folgende Grundelemente beinhaltet:

- Fachlich-inhaltliche Kompetenzanforderungen
- Anforderungen an soziale und Selbstkompetenzen (Humankompetenzen)
- Kompetenzanforderungen aus dem Arbeitsfeld und an die Arbeitsmethoden
- Betriebliches Lernprojekt
- Didaktische-methodische Umsetzung

Bei der Entwicklung der Weiterbildungsbausteine ist unbedingt auf eine allgemeine und nicht unternehmensspezifische Beschreibung der Inhalte abzuheben, um eine breite Nutzung der Bausteine in Clusterunternehmen zu ermöglichen. Die Umsetzung der Bausteine erfolgt mit dem Ziel der Kompetenzentwicklung durch Wissenszuwachs, durch Erfahrungstransfer und durch Lernen im Prozess der Arbeit.

---

<sup>4</sup> Im Ergebnis der Befragung werden knapp 20 Grundberufe als relevant für das Weiterbildungssystem eingestuft. Siehe: Steinhöfel, M. (2014): Betriebliche Weiterbildung in den Unternehmen des Clusters Energietechnik. S. 17f

<sup>5</sup> Siehe: Steinhöfel, M. (2014): Betriebliche Weiterbildung in den Unternehmen des Clusters Energietechnik. S. 21ff.

<sup>6</sup> Die Expertengruppe setzte sich zusammen aus Vertretern der IHK Berlin und Potsdam, der Handwerkskammer Berlin, Experten der betrieblichen Weiterbildung aus Wissenschaft und Praxis.

**AUSZUG AUS DEM STANDARD ZUR ERFASSUNG VON WEITERBILDUNGSBAUSTEINEN**

 <b>be Berlin</b> THE GERMAN CAPITAL REGION excellence in energy technology		<b>Technologiefeld</b> [Redacted]	 <b>WEITERBILDUNGSSYSTEM ENERGIETECHNIK</b>
1.	<b>Nr.: TF</b>	[Redacted]	
2.	<b>Umfang</b>	[Redacted]	
3.	<b>Zielgruppe und Voraussetzungen</b>	[Redacted]	
4.	<b>Qualifizierungsziel</b>	[Redacted]	
<b>5. Beschreibung des Weiterbildungsbausteines:</b>			
	<b>Fachlich-inhaltliche Kompetenzanforderungen</b>	[Redacted]	

8.	<b>Organisation</b>	[Redacted]	
9.	<b>Kompetenzfeststellung und Ergebnisbewertung</b>	[Redacted]	
10.	<b>Zertifizierung</b>	Gemeinsames Zertifikat des Unternehmens mit der Bildungseinrichtung unter Verwendung des Musterzertifikates für das WBS ET	
11.	<b>Credit Points / ECVET</b>		